

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Postzinsen; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postcheckkonto Dresden 125 48

Nr. 207

Freitag, am 4. September 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Unter Führung des stellv. Bürgermeisters Werner, beschäftigten vor einigen Tagen die Stadträte und Ratsherren die nunmehr fertiggestellten 12 Siedlungshäuser des Bauabschnittes 1936. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das für künftige Siedlungen geeignete Bauland mit Beschäftigung, und zwar soll dafür das der Stadt gehörende Land unterhalb der Reihenhäuser zur Verfügung gestellt werden. Stellv. Bürgermeister Werner versprach, die Vorarbeiten zur Schaffung neuer Siedlerstellen sofort in Angriff zu nehmen. Um die Siedlerauswahl treffen zu können, soll diesen Monat noch eine ausführende Besprechung mit allen Interessenten und Siedlungsbewerbern stattfinden.

Dippoldiswalde. Die Herbstmanöver haben begonnen; die Truppen haben zu einem großen Teile die Kasernen bereits verlassen. Auch unsere Stadt wird diesmal Manöver-Einquartierung bekommen. In der Zeit vom 15.—17. September werden verschiedene Truppenteile in Stärke von etwa 1000 Mann hier untergebracht.

Rantor Kurt Bernau wurde unter Berufung als gemeindlicher Ehrenbeamter vom stellvertretenden Bürgermeister Werner als städtischer Musikbeauftragter in Dippoldiswalde verpflichtet. Der Musikbeauftragte fördert unter Aufsicht der Stadt und der Reichsmusikammer das Musikleben der Gemeinde. Alle Veranstaltungen von öffentlichen Konzerten müssen dem Musikbeauftragten mitgeteilt werden.

Vor 250 Jahren, 1686, wurde ein berühmter Geislinger geboren, Johann Christoph Knöffel. Er wurde später Oberlandbaumeister. Dresden verdankt ihm u. a. das Altstädter und das Neustädter Rathaus, das Kurländer, Brühlische und das Coselpalais. Auch die Fertigstellung der von Schläveter begonnenen katholischen Hofkirche in Dresden war Knöffels Werk. Im Auftrag Augusts des Starken mußte Knöffel viel im Lande umherreisen zur Begutachtung und Planung von nötigen Bauten an den kurfürstlichen Schlössern. So hat er beispielsweise den Umbau des Schlosses zu Dippoldiswalde bestimmt.

Auch heuer wieder wird ein großer Teil der Obst-ernte durch die Obstmaße vernichtet. Vorzeitiger Abfall und Wertminderungen sind die Folgen des Regenfalls. Im Interesse der gesamten Volkswirtschaft muß der Bekämpfung dieses wohl übelsten Obstschälungs noch viel mehr Beachtung geschenkt werden. Das Fallobst sollte täglich aufgesaugt und alles madige Obst sofort verwertet oder vernichtet werden. Zur Zeit haben die meisten Raupen die Früchte allerdings bereits verlassen und sich zur Ueberwinterung unter lockere Rinde und in andere Schlupfwinkel verkrüppelt. Wie man sie dort unschädlich machen kann, ist aus einem Merkblatt ersichtlich, das man bei der Staatl. Hauptstelle für Landw. Pflanzenschutz, Dresden-L. 16, Stüb- belallee 2, gegen Einsendung des einfachen Briefpostos erhält.

Reichstädt. Beim Aufsetzen einer Strohschnecke bei seinem Bruder Richard Jönichen, Nr. 113, stürzte gestern gegen 6 Uhr nachmittags Paul Jönichen aus beträchtlicher Höhe ab, und zog sich dabei vermutlich einen Schädelbruch zu. Der Arzt ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus an, die durch die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz nach dem Friedrichstädter Krankenhaus, Dresden, erfolgte.

Schmieberg. In einer öffentlichen Beratung mit den Gemeinderäten, die am Mittwoch um 19 Uhr in dem feierlich dekorierten Sitzungssaal der alten Schule stattfand, nahm zunächst der Bürgermeister die Vereidigung und Verpflichtung von 3 Beigeordneten vor, die vom Amtshauptmann bestätigt worden sind. Es sind dies Kurt Hantsch, Rudolf Bräunig und Erwin Wolf. Da die beiden erstgenannten, Kurt Hantsch als stellv. Schulvorstands- vorsteher, und Rudolf Bräunig als bisheriger Gemeindevorsteher, den Treue-Eid schon geleistet haben, brauchten diese beiden nur mittels Handchlags verpflichtet zu werden, dagegen hatte Erwin Wolf den Eid zu leisten. Die drei Beigeordneten wurden sodann verpflichtet und in ihre Ehrenämter eingeweiht. Punkt 2 der Tagesordnung betraf einen Bebauungsplan für das Gelände am Brandwege. Diese Angelegenheit ist in einer früheren Sitzung schon einmal Beratungsgegenstand gewesen. Sie wurde jetzt neu wieder vom Bürgermeister aufgenommen. Zur Durchführung dieser Planung wurde von ihm vorgeschlagen, die nähere Bearbeitung der Landesbedarfsstelle Sachsen und die geometrischen Arbeiten dem Landmesser Reichel in Dippoldiswalde zu übertragen. Gleichzeitig machte sich aber auch die Anfertigung eines Flächen- einleitungsplanes für die Gemeinde notwendig. Da sich gegen diese Vorschläge kein Einspruch erhob, wird nun der Bürgermeister demgemäß beschließen. Dritter Beratungspunkt war die von

Rote Armee gegen Bauern

Moskau verhaftet seine Generale

Sowjets plündern Reisende aus!

Einen japanischen Olympiadelegierten die deutschen Ehrengeschenke abgenommen

Unruhen und Massenerziehungen in Südrussland

Die Bauernunruhen in den südrussischen Sowjetrepubliken haben ein derartiges Ausmaß erreicht, daß die Sowjets nunmehr nach einem Schlußwandel suchen. Wie die amtliche Sowjetrussische Telegraphenagentur meldet, ist der bisherige stellvertretende Volkskommissar für die Landwirtschaft, Wuralow, seines Amtes enthoben und Demitschenko zu seinem Nachfolger ernannt worden. Demitschenko wird nachgesagt, daß er von rücksichtsloser Brutalität und besonders geeignet sei, den Unruhen ein Ende zu machen.

Inzwischen ist eine Reihe von sowjetrussischen Truppenteilen aus Weißrussland nach der Ukraine transportiert worden, um dort als Verstärkung gegen die aufständischen Bauern eingesetzt zu werden. Weitere Truppentransporte sind nach Georgien und Aserbeidschan unterwegs. Die Bauernverhaftungen sollen bereits mehrere tausend betragen. In den letzten Wochen haben große Bauerntransporte aus Südrussland Leningrad passiert. Die Bauern sind zur Zwangsarbeit in die nordrussischen Gebiete geschickt worden.

Ueber die Vorgeschichte der Bauernunruhen wird bekannt, daß sich die Bauern der Kollektivwirtschaften ange- sichts der schlechten Ernte in Sowjetrußland geweigert haben, den vorgeschriebenen Teil der Ansaat abzuliefern. Als daraufhin die sogenannten Einzelbauernkommandos der GPU in die Dörfer geschickt wurden, um die Erntevor- räte, hauptsächlich Weizen, Mais und Baumwolle, zu beschlagnahmen, rotteten sich die Bauern zusammen und gingen mit Dreckschlegeln und Schußwaffen gegen die Kommandos vor.

Mit großer Erbitterung stellten sich die Bauern gegen ihre Feinde und griffen sie tätlich an. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Von der GPU wurden daraufhin einige Dörfer zwangsweise nach Sibirien abgeschickt. Viele Bauern wurden verhaftet und nach kurzer Verhandlung von einem Standgericht der GPU — wie es amtlich heißt: im Verwaltungsverfahren — zum Tode verurteilt und sofort erschossen.

Revolte gegen Stachanow

Wie der Pariser „Matin“ meldet, sind neben den Vorbereitungen für die sowjetrussischen Bauernunruhen und Militärrevolten auch aufrebellische Umtriebe unter der Industriearbeiterschaft der Sowjetunion einhergegangen.

In dem Industriezentrum Magnitogorsk im Südrussland seien dreizehn Personen unter der Beschuldigung verhaf- tet worden, daß sie angeblich die Arbeiterschaft zu einem Streik veranlassen wollten, der gleichzeitig mit den übri- gen Unruhen ausbrechen sollte.

Der Abteilungsleiter sei ein langjähriger aktiver Kom- munist namens Tabakow gewesen. Unter Ausnutzung der Mißstimmung, die die Antireformmethoden der Stachanow- bewegung in der Arbeiterschaft ausgelöst haben, soll Ta- bakow versucht haben, die am schlechtesten bezahlten Ar- beiter verschiedener Industriezweige für den Streik zu ge- winnen.

Rechts- und Linksgruppen in der Sowjetunion

Wie aus sicherer Quelle bekannt wird, entsprechen die Nachrichten der Auslandspresse über die Verhaftung der Generale Schawoidnikow, Schmidt, Kusnezow und Tullin

der Reichsstraßenbauverwaltung geplante Verlegung der Reichs- straße ab Eisenwerk bis zur Buchmühle, um den schwierigen Ver- kehrsverhältnissen dort abzuhelfen. In dem der Gemeinde zuge- gangenen Plan ist eine Schmälerung des Sportplatzes nicht zu umgehen. Da dieser aber dann nicht mehr den Vorschriften ge- nügen würde, und für eine Verlegung des Sportplatzes auch hier- arts kein passendes Gelände zur Verfügung steht, kann sich die Gemeinde nicht ohne weiteres einverstanden erklären. Da sich für den Plan der Straßenbauverwaltung von den Anwesenden niemand verwendete, steht sich der Bürgermeister veranlaßt, der Straßen- und Wasserbauverwaltung mitzuteilen, daß die sport- lichen Verhältnisse auch dann nicht verbessert würden, wenn man eine Vergrößerung des Sportplatzes nach Norden oder Süden zu vornehme. Nach Schluß der öffentlichen Beratung fand noch eine nichtöffentliche statt.

Geising. An der Bahnlinie Heidenau—Geising—Alten- berg herrscht zur Zeit eine Bautätigkeit, wie sie wohl nur selten zu verzeichnen gewesen sein dürfte. Der Bau des großen Tunnels bei Geising ist fast fertiggestellt, und bald wird mit dem Bau der Eisenbahnbrücke in Geising begonnen werden. Am Einschnitt der Altenberger Straße, oberhalb Geising, und in der Nähe des Geisingberges sieht man an der Fertigstellung der neuen Bahnstrecke große Fortschritte. Zwischen Wärenbecke und Wärenstein wird ein Riesendagger zur Bewältigung der Erde und Steine verwendet; oberhalb Glashütte im Oelsbergtunnel, dem größten Tunnel der gan- zen Strecke, und im Tunnel an der „Brückenmühle“ ver- richten Tag und Nacht die Bohrhämmer ihre Arbeit. Oge- genüber dem Schloß Weesenstein und bei der Papiermühle Köttewitz sind ebenfalls Tunnels im Entstehen begriffen, und im letzten Abschnitt Dohna—Heidenau sieht man die neue Bahnlinie wachsen. Die neue Gebirgsbahn wird auch zu den schönsten Deutschlands zählen. — Die Kraftfahrer werden in Zukunft gern eine Fahrt durch das Müglitztal unternehmen; fallen doch viele unübersichtliche Kurven und lästige Bahnhofsübergänge durch diese neue Bahnlinie weg.

Liebenau. Vor 175 Jahren, 1761, hatte im Siebenjähri- gen Kriege Liebenau viel unter den hier durchmarschieren- den kaiserlichen Truppen zu leiden. So wurde dem Schmied Gottlieb Mähle der Arm entzweigehossen, daß er ihm ab- genommen werden mußte und der Mann doch noch darüber starb.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag trafen zwei Wachmänner in einem Grundstück an der Chemnitzer Straße einen 25 Jahre alten Mann schlafend an. Sie führten ihn

zur Polizeiwache. Es handelt sich um den von mehreren Be- hörden wegen Diebstahls gefuchten Horst Gräse. Er wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Chemnitz. In der Vorstadt Heinersdorf hatte ein Ein- wohner mehrere Karbidstücke zum Zwecke der Vernichtung von Ungeziefer in eine Abortgrube gestreut. Es entwickelte sich Gas, die durch einen in die Grube geworfenen Zigaretten- stummel zur Explosion gebracht wurden. Die Betondecke der Grube wurde zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

Leisnig. Am Dienstagabend fuhr eine Radfahrerin aus dem Grundstück der Wäschefabrik Alessig & Küster in schnellem Tempo auf die Straße, wo sie auf einen im gleichen Augen- blick vorbeifahrenden Personenwagen mit Anhänger aufuhr. Sie stürzte mit dem Kopf durch die Scheiben des Kraftwagens und wieder zurück auf die Straße. Mit schweren Schädelver- letzungen und Hautabschürfungen wurde die Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie noch vernehmungsunfähig darniederliegt. Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, bei Ausfahrten aus Grundstücken die erforderliche Vorsicht außer acht zu lassen.

Löbau. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch fuhr in Dürrensdorf ein mit fünf von einer Zecherei heim- kommenden Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Licht- mast. Der Anprall war so heftig, daß der Mast umbrach und die Drähte zerrißen. Der Lenker des Wagens sowie ein Insasse trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins Ebersbacher Krankenhaus gebracht werden. Die übrigen Ins-assen kamen mit dem Schrecken davon.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Sonnabend:

Westliche, zeitweise böige Winde. Wechselnd bewölkt.
Nur wenig kühler. Neigung zu stellenweise gewittrigen
Schauern.